

Eisbären in Not

6:42 Uhr, Nomadendorf Styrke, Nordpol, 3. Februar 2018

Ein kalter Schauer lief mir über den Rücken. Ich stand vor unserer Jurte. Meine Augen weiteten sich und ich wollte gar nicht glauben, was ich sah. Ein kleiner Eisbär stand unsicher auf dem Eis. Er schien Gefahr wahrzunehmen. Seine Beine zitterten und urplötzlich brach das Eis unter seinen Pranken ein. Er zappelte ängstlich und bemühte sich, sich an einer Eisscholle hochzuziehen, aber das Eis wollte ihn nicht halten und brach weg. Ich sah geschockt zu, wie er einen jämmerlichen Tod erlitt. Ich wollte ihm helfen, aber ich war starr vor Schreck und hatte Angst, das Eis könnte auch unter mir einbrechen. In den letzten Jahren, war das Eis immer mehr geschmolzen. Jahr für Jahr wurde die Eisfläche kleiner. Durch den rasanten Anstieg der Temperatur, wäre es nicht auszuschließen, dass mein Dorf und ich uns ein neues Zuhause suchen müssten. Immer mehr Tiere ertranken oder fanden keine Nahrung mehr. Bestürzt ging ich in die Jurte meiner Familie und versuchte halbwegs ordentlich mein Erlebnis auf Papier zu bringen. Ich verfasste es auf Englisch, damit es jeder verstehen konnte. Ich stopfte es in eine Glasflasche, die ich einst auf einem Ausflug gefunden hatte. Mit der Glasflasche in der Hand machte ich mich auf den Weg zum Meer. Mein helles Haar wehte im Wind und ich fror allmählich. In hohem Bogen warf ich die Flasche mit meiner schrecklichen Erinnerung ins Meer, wie ich es so oft tat, wenn ich jemandem etwas erzählen wollte.

1 Jahr später in Barcelona

Alaia schlenderte am Strand von Barcelona entlang um Müll einzusammeln, den Touristen vergessen hatten oder den das Meer angespült hatte. Eine warme Brise wehte ihr durch ihr braunes Haar. Auf einmal glitzerte eine grüne Glasflasche in der Sonne. Sie lief hin, betrachtete die Flasche genauer, die mit einem Korken verschlossen war. Im Inneren steckte ein zusammengerollter Zettel. Alaia öffnete die Flasche und zog den Zettel heraus. Sie entfaltete ihn und las den Text, der dort in sauberer Schrift geschrieben stand.

Als sie den Text zu Ende gelesen hatte, traten ihr Tränen in die Augen. Der Text war von einem Nomadenmädchen namens Linn verfasst worden. Sie kam vom Nordpol und erzählte von ihrem Erlebnis, wie Eisbären ertranken und das Eis immer mehr durch die Klimaerwärmung schmolz. Tiere und Menschen verloren ihren Lebensraum.

(auf Deutsch übersetzt)

Hallo du da, Finder meiner Flaschenpost.

Ich möchte dir etwas erzählen. Dort wo ich wohne schweben die Eisbären in Lebensgefahr. Jeden Tag muss ich zusehen wie ein Eisbär jämmerlich ertrinkt. Jede Sekunde, wo du vielleicht gerade vor dem Fernseher sitzt und eine Komödie guckst, ertrinkt ein Eisbär. Das Eis schmilzt, denn es wird zu warm. Sie finden keine Nahrung mehr. Auch unser Zuhause schmilzt. Wir sind zwar Nomaden, doch wir verweilen meist ein halbes Jahr an einem Ort. Auch Plastik macht uns das Leben schwer. Es ist im Wasser und auf dem Land. Es verschmutzt unseren schönen Pol. Ich hoffe, du tust etwas dagegen. Bitte.

Viele Grüße

Linn vom Nordpol

Für Alaia war sofort klar, dass sie als Fridaysforfuture Vorsitzende ihres Stadtteils schnell handeln musste. Wochenlang machte sie Posts zu dem Thema im Internet. Sie erstellte eigene Dokus und schrieb traurige Texte. Das Thema berührte viele Menschen. Schließlich hatte sie ihre eigene Internetseite, auf der sie regelmäßig Einträge oder Videos hochlud. Sie hatte eine große Anzahl an Followern und sie machte Umfragen. Viele Menschen waren ihrer Meinung. Sie sammelte Unmengen von Unterschriften, die sie der spanischen Regierung überreichen wollte, denn die machte nur leere Versprechungen. Sie wollte erreichen, dass bessere Gesetze, um die Pole aufrechtzuerhalten vereinbart wurden. Sie erlangte internationale Bekanntheit, denn sie wurde auch von Partnern aus anderen Ländern unterstützt. Nach einem halben Jahr hatte sie ca. 1 Millionen Unterschriften, 8,4 Millionen Follower und 600 000 Umfrageergebnisse.

Die Politik war längst auf sie aufmerksam geworden und so brachte sie ihre Ergebnisse ins Parlament nach Madrid. Dort sollten sich dann mit Politiker*innen besprechen, ob es möglicherweise neue Gesetze geben sollte. Alaia organisierte weiterhin Demos und andere Proteste, um die Regierung anzuspornen und wachzurütteln.

Dann endlich, eine gefühlte Ewigkeit später machte die spanische Regierung eine Ankündigung, die sogar im Fernsehen lief:

- 1. Inland-Flüge sollen verboten werden.*
- 2. Es werden mehr Unverpackt-Läden aufgemacht.*
- 3. Es werden mehr Secondhand-Läden aufgemacht.*
- 4. Bahnen oder Busse fahren längere Strecken.*
- 5. Auf Gebäude mit großem Energieverbrauch kommen Solarzellen.*
- 6. Es werden mehr Windräder auf große Flächen gestellt.*
- 7. Große ungenutzte Flächen werden mit Solarzellen ausgestattet.*
- 8. Im Sommer dürfen erst ab 35 Grad Klimaanlage angeschaltet werden.*
- 9. Die Herstellung von Plastikstrohhalm-/Besteck etc. wird gestoppt.*
- 10. Stattdessen werden für günstige Preise Mehrwegstrohhalm angeboten und Lebensmittel und andere Produkte umweltfreundlicher und nur wenn es nötig ist verpackt.*
- 11. Es wird mehr öffentliche Mülleimer geben.*
- 12. Es werden kaum bis gar keine Wälder mehr abgeholzt und große Flächen mit Bäumen bepflanzt.*

Alaia war unglaublich froh über diese Neuigkeiten und stolz auf sich, dass sie so etwas bewirkt hatte. Schon am ersten Schultag nach den Ferien waren Solarzellen auf dem Schuldach angebracht. In ihrem Viertel öffneten Secondhand-/Unverpackt-Läden und auf einmal änderte sich ihr ganzes Leben und auch das ihrer Mitmenschen. Sie konnte immer mit dem Bus oder der Bahn zur Schule fahren und ihre Eltern mussten sie nicht mit dem Auto bringen. Sie half bei vielen Baumpflanzaktionen mit und viele Menschen nahmen sich ein Beispiel an ihr.

Viele Länder nahmen sich sogar ein Beispiel an Spanien! Deutschland, Frankreich, Polen, Tschechien, Niederlande, Schweden und viele mehr. Alle wollten mithelfen die Welt nachhaltiger zu gestalten. Das war ein riesen Erfolg für Alaia. Sie ist noch heute eine bekannte Klimaaktivistin und ein Vorbild für viele Menschen.

10:10 Uhr, Nomadendorf Styrke, Nordpol, 8. März 2035

Den Eisbären geht es gut und sie finden nun wieder genug Futter . Es ist wieder kälter geworden und sie können besser leben. Und jetzt spreche ich zu dir, Ja genau du da vor deinem Bildschirm oder was auch immer. Ich hoffe, du veränderst die Welt. Mach sie zu einem besseren Ort. Rette vielen Tieren, Planzen und dir selbst den Lebensraum Wenn jeder einzelne etwas tut ,sind wir zusammen stark. Wie Alaia.